

Johannes Schrapf.

Bundestagsabgeordneter für das Weserbergland.

Newsletter 04/2024

15. März 2024

Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

endlich konnten wir in der vergangenen Woche das Rentenpaket II vorstellen und die Ressortabstimmung starten. Damit lösen wir ein zentrales Wahlversprechen der SPD ein: Wir sorgen für stabile und sichere Renten. Dazu schreiben wir das Rentenniveau auf mindestens 48 Prozent fest. Zudem sorgen wir mit dem Generationenkapital dafür, dass der Anstieg der Rentenbeiträge in den 2030er Jahren gedämpft wird, ohne dass mit Beiträgen an der Börse spekuliert wird. Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können sich somit auf eine gute, sichere und stabile Rente verlassen. Für uns ist es eine Frage des Respekts, dass die Renten auch weiterhin mit den Löhnen Schritt halten. Mit uns wird es kein höheres Renteneintrittsalter über 67 Jahre hinausgeben. Auch die „Rente ab 63“ halten wir weiterhin für richtig, denn nach 45 Beitragsjahren haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sich ihren Ruhestand verdient – und zwar ohne Abschlüge.



Kluge Politik besteht nicht aus markigen Worten und Forderungen, sondern zeigt sich in konkreter Unterstützung sowie in der Fähigkeit, auch die Eskalationsrisiken zu bedenken, die jedem Krieg innewohnen. Für beides steht die Bundesregierung unter Führung von Olaf Scholz. Unser Kanzler hat dem Einsatz von Taurus-Marschflugkörpern und Bodentruppen in der Ukraine eine klare Absage erteilt. Die SPD-Fraktion unterstützt die besonnene und kluge Risikoabwägung des Kanzlers. Wir wollen nicht, dass der russische Krieg gegen die Ukraine weiter eskaliert und Deutschland zur Kriegspartei wird. Der Kanzler handelt hier gemäß seinem Amtseid, Schaden von unserem Land abzuwenden. Russland führt aber nicht nur einen militärischen, sondern auch einen hybriden Krieg. Umso mehr gilt, dass wir uns nicht vom russischen Informationskrieg beeinflussen und auseinandertreiben lassen sollten. Putin verfolgt damit das Ziel, durch Desinformation und gezieltes Streuen von Fake-Botschaften die Bevölkerung in westlichen Staaten zu verunsichern und aufzuwiegeln. Dem müssen wir uns entgegenstellen.

Der Fastenmonat Ramadan hat begonnen. Ich wünsche allen Musliminnen und Muslimen weltweit und in Deutschland einen gesegneten Ramadan. An vielen Orten wird er leider nicht in einem friedlichen Umfeld begangen. Wir hoffen sehr, dass die Situation im Nahen Osten nicht weiter eskaliert, sondern ein Waffenstillstand in Gaza, mehr humanitäre Hilfslieferungen und die Freilassung aller israelischer Geiseln endlich erreicht werden können.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen.

Euer

Terminauswahl

| So 17.03. | 12-17 Uhr | Innenstadt Holzminden

47. Holzmindener Kückenfest

| So, 17.03. | ab 13 Uhr | Am Rathaus, Uslar

Traditionelles Spenneweih

| Sa, 30.03. | 19:30 Uhr | Todtenberg, Groß Berkel

Groß Berkeler Osterfeuer

Inhaltsverzeichnis

Seite 2 — Parlamentarischer Abend der Deutschen Freizeitwirtschaft

— Besuch bei Gall Technology

Seite 3 — BPA-Fahrt nach Berlin

Seite 4 — Demokratisches Belarus

— EU-Projekttag am Gymnasium Uslar

Seite 5 — Eröffnung Ausstellung „Brotzeit“ im Fürstenberger Porzellanmuseum

— Besuch bei der Kreisvorstandssitzung des SoVD Holzminden

Seite 6 — Ehrung beim TSV 05 Groß Berkel

— Unser Praktikant Ruben Dumitru

Seite 7 — Treffen mit der Kulturministerin der Republik Lettland, Agnese Lugina

— SAM-Treffen Multiprofessionalität

Seite 8 — Demo gegen Rechts in Bad Münder

Seite 9 — Themenüberblick Bundestag

Seite 10 — Besucher:innengruppe

Ihr findet mich auch bei:



PARLAMENTARISCHER ABEND DER FREIZEITWIRTSCHAFT



zuletzt beim 50-jährigen Jubiläum des Freizeitparks im vergangenen Jahr getroffen haben, freue mich, dass ich mich mit den Rasti-Land-Betreibern Ute und Steffen Ratzke nun auch in Berlin am Rande des Parlamentarischen Abends der Deutschen Freizeitwirtschaft austauschen konnte. Vielen Dank für die erneut angenehmen und vertrauensvollen Gespräche. Mit jährlich über 400.000 überregionalen Besuchern aller Altersklassen und sozialer Schichten ist der Freizeit- und Erlebnispark Rasti-Land, sowie der dazugehörige Indoorfreizeitpark Kids-Dinoworld eine der führenden Freizeiteinrichtungen in Niedersachsen. Seit der Gründung vor 50 Jahren hat die Betreiberfamilie jedes Jahr eine neue Attraktion in das 185 000 Quadratmeter große Gelände integriert.

Schon häufig war ich im Rasti-Land zu Gast. Mehrfach als Abgeordneter, aber noch viel häufiger als Gast des Freizeit- und Erlebnisparks. Ehrlicherweise war das in Kindertagen noch deutlich häufiger der Fall,

aber im Weserbergland wird man irgendwie doch mit dem Rasti-Land groß. Im wahrsten Sinne des Wortes übrigens, wenn man sich die Entwicklungen der vergangenen Jahre anschaut. Nachdem wir uns

BESUCH BEI GALL TECHNOLOGY IN OLDENDORF

Erneuerbare Energien, Smart Living, Bäder & Sanitär, Anlagenbau, Heizungssysteme und der dazugehörige Service. Für diese Bereiche bietet Gall Technology ein umfassendes Paket an. Bereits 1996 gründete Peter Gall seine Firma mit dem Schwerpunkt Elektrotechnik. Im Laufe der Jahre hat das Thema Klimawandel größere Bedeutung gewonnen und die Nachfrage nach Lösungen unter Einbeziehung von regenerativen Energien ist immer weiter gestiegen. In dieser Entwicklung hat auch Gall Technology seine Geschäftsfelder Stück für Stück erweitert. Neben einer Spezialisierung auf Gebäudeautomatisierung ist das Unternehmen mit allen Varianten der Heizungstechnik beschäftigt. Der familiengeführte Meisterbetrieb, der in den 90ern mit 5 Personen gestartet war, ist mittlerwei-

le Arbeitgeber für gut 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Beim Gespräch mit Peter und Gabriele Gall sowie Tochter Celine Gall, habe ich mich u.a. über die Notwendigkeiten in der Umsetzung der Energiewende, über Photovoltaik

und Wärmepumpen und über Verbesserungen in der Ausbildung von Heizungsbau- und Elektromeistern gesprochen. Vielen Dank für die Einblicke, den guten Austausch und weiter viel Erfolg mit den zahlreichen Projekten im Weserbergland.



BPA-FAHRT NACH BERLIN



Im März hatte ich wieder Besuch aus meinem Wahlkreis. 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger nahmen an einer Informationsfahrt des Bundespresseamtes in die Bundeshauptstadt Berlin teil. Los ging es mit einem Besuch des Bundesrates und einem informativen Vortrag über die Arbeit des Gremiums der Ländervertretungen. Eine Besichtigung der „Gedenkstätte Berliner Mauer“ war nächste Station des abwechslungsreichen Programms, begleitet von einer spannenden Stadtrundfahrt vorbei an den politischen, kulturellen und historischen Highlights der Bundeshauptstadt. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Deutschen Bundestages. Hier bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, den Plenarsaal zu besichtigen und erhielten einen intensiven Eindruck über die Arbeit des Parlaments. Im Fraktionssaal der SPD hatte ich Gelegenheit, meinen Besucherinnen und Besuchern meine Tätigkeit als Abgeordneter vorzustellen und interessante, lebhaftes Gespräche zu führen. Es ist für mich immer wichtig, über meine politische Arbeit zu berichten und mit

den Besucherinnen und Besuchern aus meinem Wahlkreis ins Gespräch zu kommen. Der Besuch der Reichstagskuppel mit beeindruckendem Rundumblick über Berlin bei strahlendem Sonnenschein durfte natürlich nicht fehlen. Es folgte eine Besichtigung des „Futuriums“, dem Haus der Zukünfte, mit sehr interessanten Ausblicken über die Gestaltung der Zukunft gesellschaftlichen Lebens. Ein spannender Tag fand seinen Abschluss mit einem Besuch der Bundeszentrale für politische Bildung mit einem Vortrag zum Thema „Fake News“ und anschließendem Gespräch sowie lebhafter Diskussion, die zeigte, dass es sich um ein, anspruchsvolles Thema unserer Zeit handelt. Der Besuch der

„Gedenkstätte Deutscher Widerstand“ stand am Beginn des letzten Tages auf dem Programm. In eindrucksvollen Vorträgen wurden Lebensläufe und Schicksale im deutschen Widerstand während der NS-Zeit vorgestellt. Die Besichtigung der Ausstellung „Ethnologische Sammlungen“ im Humboldt-Forum, beheimatet im rekonstruierten Berliner Schloss rundete den Tag ab. Voller spannender, neuer Eindrücke machte sich die Besuchergruppe nach intensiven Tagen wieder auf die Heimreise ins Weserbergland.

Dreimal im Jahr besteht für mich die Möglichkeit, politisch interessierte Menschen aus meinem Wahlkreis nach Berlin einzuladen. Die Reise dauert drei Tage und ist prall gefüllt mit einem spannenden, interessanten und informativen Programm. Ihr möchtet mich auch einmal in Berlin besuchen? Dann meldet euch einfach in einem meiner Wahlkreisbüros oder informiert euch auf meiner Internetseite:

www.johannes-schraps.de



FREUNDSCHAFTSGRUPPE „DEMOKRATISCHES BELARUS“



Als Freundschaftsgruppe "Demokratisches Belarus" im Deutschen Bundestag stehen wir fest an der Seite von Swetlana Tichanowskaja und den demokratischen Kräften in Belarus. Daran werden

Wahlbeobachtung durch die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) zugelassen. Stattdessen hat Diktator Lukaschenko im Vorfeld der "Wahlen" seine beispiellose Re-

auch die von Diktator Lukaschenko inszenierten Pseudowahlen am 25. Februar 2024 nichts ändern. Diese "Wahlen" sind wie die gefälschte Präsidentschaftswahl im Sommer 2020 weder fair noch frei. Erneut wurde keine internationale

pressionswelle fortgesetzt. Etliche Oppositionelle wurden verhaftet, Angehörige von politischen Gefangenen drangsaliert und Wohnungen von Belarusinnen und Belarusen im Exil konfisziert. Letzte Woche ist ein weiterer politischer Gefangener aufgrund unzureichender medizinischer Versorgung in Haft gestorben. Wir verurteilen das menschenverachtende Vorgehen des belarussischen Regimes aufs Schärfste. Wir fordern die bedingungslose und unmittelbare Freilassung aller politischen Gefangenen sowie faire und freie Wahlen in Belarus.

Unsere Unterstützung für die belarussische Demokratiebewegung ist und bleibt ungebrochen.

EU-PROJEKTTAG AM GYMNASIUM IN USLAR

Anlässlich des offiziellen „Europatages an den Schulen“ habe ich die Zeit in der letzten Wahlkreiswoche genutzt, um mich in Uslar am Gymnasium mit den beiden Abschlussjahrgängen auszutauschen. Mit dem gesamten 12. Jahrgang und Teilen des 13. Jahrgangs wurde es ein spannendes Gespräch zu vielen Fragen rund um die aktuelle politische Lage und was es in schwierigen Zeiten bedeutet, sich politisch zu engagieren.

Schwerpunkte waren hier der völkerrechtswidrige Krieg in der Ukraine, die humanitäre Situation in Gaza, die wirtschaftlichen Herausforderungen, der Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der Rechtsruck in der Gesellschaft und die große Demokratiebewegung der letzten Wochen, die hierdurch ausgelöst wurde.

Ich habe viele gute Gedanken gehört und versucht, die zahlreichen Fragen (ehrlicherweise manchmal

auch ein wenig zu lang) zu beantworten und Eindrücke aus Berlin und dem Bundestag zu vermitteln. Ich danke euch ganz herzlich für den spannenden und abwechslungsreichen Vormittag bei euch in Uslar. Dieser Austausch hat mir wie-

der gezeigt, wie sehr unsere Jugendlichen sich politischen interessieren und welche Ansichten sie vertreten. Ich freue mich, dass einige von euch noch im März auch nochmal bei mir im Bundestag in Berlin zu Gast sein werden.



ERÖFFNUNG DER SONDERAUSSTELLUNG „BROTZEIT“ IN FÜRSTENBERG



Mit großer Freude bin ich, wie zahlreiche weitere Besucherinnen und Besucher, der Einladung gefolgt, die Eröffnung der Sonderausstellung „BrotZeit. Brotschneider, Brotesser & Brotbewahrer“ im Museum

Schloss Fürstenberg zu besuchen.

Eine faszinierende Reise durch die Geschichte des Brotes und seiner Bedeutung für unsere Region und unsere Kultur. Die Ausstellung wurde organisiert vom Europäischen Brotmuse-

um Ebergötzen und dem Landschaftsverband Südniedersachsen, um Brotschneider, Brotesser & Brotbewahrer mehr in die öffentliche Wahrnehmung zu nehmen. Mich hat sehr beeindruckt, welche

alten Schätze und historischen Gegenstände in den kommenden Wochen und Monaten zur Ausstellung stehen und wie vielfältig und spannend die Geschichte rund um das Brot ist.

Danke hier an Dr. Christian Lechelt und sein Team im Museum, die diese bemerkenswerte Ausstellung möglich gemacht haben!

Die Ausstellung „BrotZeit. Brotschneider, Brotesser & Brotbewahrer“ kann noch bis zum 30. Juni im Museum Schloss Fürstenberg besichtigt werden. Eine absolute Empfehlung meinerseits, die Möglichkeit eines Besuches dieser spannenden Ausstellung wahrzunehmen. Herzlichen Dank für die Einladung zu dieser mehr als gelungenen Eröffnungsveranstaltung.

KREISVORSTANDSSITZUNG BEIM SOVD HOLZMINDEN

Bereits vor Corona war ich im regelmäßigen Austausch mit dem Holzmindener Kreisvorstand des SoVD. Der Sozialverband Deutschland ist ein sozialpolitischer Interessenverband, der sich seit über 100 Jahren für die Stärkung sozialer Rechte einsetzt. Nun hatte ich die Möglichkeit endlich einmal wieder persönlich bei einer Kreisvorstandssitzung in Holzminden im Altendorfer Hof vorbeizuschauen. Im Gespräch mit dem Vorsitzenden Hermann Schlieker und seinen Vorstandskollegen habe ich mich

über die aktuellen Herausforderungen in den sozialen Bereichen intensiv beraten und ausgetauscht. Dieser Austausch ist mir immer sehr wichtig, denn nur mit diesen

detaillierten Informationen und Hintergründen kann ich die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aus dem Weserbergland bestmöglich in den Gremien, Ausschüssen



und im Bundestag in Berlin vertreten. Herzlichen Dank für die gemeinsame Zeit und die sehr konstruktiven Gespräche. Ich freue mich weiterhin auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und freue mich, dass der SoVD in Holzminden weiter so aktiv ist.

EHRUNG FÜR MICH - 40 JAHRE MITGLIED IM TSV 05 GROß BERKEL

Für 40-jährige Mitgliedschaft bin ich von meinem Heimatverein, dem TSV 05 Groß Berkel geehrt worden. Meine Eltern hatten mich eben direkt mit der Geburt im Sportverein in meinem Heimatdorf angemeldet. Nach der Schule ging's deshalb früher meist direkt auf den Bolzplatz nebenan oder in die Sporthalle zwei Straßen weiter, nachdem Groß Berkel Anfang der 90er Jahre endlich eine „eigene“ Halle bekommen hatte.

Beim Handball, beim Fußball und zwischendurch auch mal beim Versuch in der einen oder anderen weiteren Sparte durfte ich mich in meinem Heimatdorf sportlich betätigen. Für mich ist der Verein daher ein wohlbekanntes, zweites Zuhause und auf den Jahreshauptver-

sammlungen bin ich entsprechend nicht in erster Linie der Bundestags-Abgeordnete sondern vielmehr als ein langjähriges, treues Vereinsmitglied mit dabei. Ich freue mich des-

halb über die sehr positive Mitgliederentwicklung und danke der Vereinsführung und den vielen Engagierten für das überragende Engagement in den letzten Jahren.



RUBEN DUMITRU - UNSER PRAKTIKANT IN DEN WAHLKREISBÜROS

In dieser Woche hatte ich wieder Unterstützung in meinen Wahlkreisbüros in Hameln und Holzmin-den. Ruben Dumitru absolvierte sein Schüler-Praktikum bei mir und hier stellt er sich kurz selbst vor:

Mein Name ist Ruben Dumitru ich bin 15 Jahre alt und komme aus Bad Pyrmont. Derzeit besuche ich die 8. Klasse der GHS Herderschule in Bad Pyrmont. Meine Hobbys sind größtenteils sportlicher Natur,

ich boxe und spiele Fußball. Für dieses zweiwöchige Praktikum im Bundestagsbüro von Johannes habe ich mich entschieden, weil ich mich schon immer für die Politik

interessiert und mich mit ihr beschäftigt habe. Da ich diesen Beruf bzw. diese Aufgabe näher kennenlernen möchte und vielleicht selbst einmal einen Beruf im politischen Bereich ausüben möchte, ist dieses Praktikum perfekt, um das Leben und die Arbeit von Politikern und deren Mitarbeitern kennen zu lernen. Johannes wirkte auf mich stets engagiert, bürgernah und freundlich, und die ganze Arbeit und die Zeit, die er in seine Projekten steckt, ist echt unglaublich. Deshalb ist die Zeit in seinen Büros für mich eine sehr spannende Erfahrung. Auch die sozialdemokratischen Werte, die hier vertreten werden, waren ein Grund für meine Entscheidung. Vielen Dank für die Einblicke.



TREFFEN MIT DER LETTISCHEN KULTURMINISTERIN AGNESE LOGINA

Mit der Kulturministerin der Republik Lettland, Agnese Logina, durften wir im Bundestag einen besonderen Gast in der deutsch-baltischen Parlamentariergruppe begrüßen zu einem sehr guten Austausch begrüßen. Da das Kulturministerium Lettlands federführend für die Koordinierung der Medienpolitik zuständig ist, haben wir uns mit der Ministerin besonders darüber ausgetauscht, wie Lettland gegen die derzeitige Zunahme von Desinformation vorgeht. Eine sehr gute Diskussion zu diesen aktuellen Herausforderungen. Und weil Lettland in diesem Jahr auch Gastland auf der Berlinale war, durfte ich die Ministerin am Abend auch zum Berlinale-Empfang begleiten, der von der

lettischen Botschaft in Berlin und der lettischen Vereinigung der Filmproduzenten in der Berliner Volksbühne ausgerichtet wurde. Dort wurde die Weltpremiere der faszinierenden lettisch-litauischen Koproduktion „Maria’s Silence“ im Programm der 74. Internationalen Filmfestspiele Berlin sowie die Präsentation der lettischen Miniserie „Soviet Jeans“ auf dem Berlinale Series Market gefeiert.

Eine tolle Veranstaltung, auf der ich auch Mitglieder des Baltic Sea Philharmonic Orchestra wieder treffen konnte. Deren Konzert hatte letztes Jahr in Berlin für sehr große Begeisterung gesorgt.



S.A.M.-WORKSHOP ZU MULTIPROFESSIONALITÄT AN SCHULEN

Die Arbeit von multiprofessionellen Teams in Schulen. Es ist eines der Kernanliegen von S.A.M. Hameln. Zu den Chancen und Herausforderungen von Multiprofessionalität in der Schule fand nun ein toller Workshop im Bildungscampus der

VHS Hameln-Pyrmont statt. In Kooperation mit dem Institut für Organisations- und Sozialpädagogik der Universität Hildesheim, dem Bildungsbüro des Landkreises Hameln-Pyrmont und der AmPULS gGmbH hatte S.A.M. Hameln e.V.

eingeladen, um die zahlreichen Aspekte von Multiprofessionalität gemeinsam zu beleuchten und zu diskutieren. Mit Lehrerinnen und Lehrern, mit pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit Politik und Verwaltung und mit der Wissenschaft. Prof. Dr. Wolfgang Schröer und Dr. Theresa Brust von der Universität Hildesheim stellten in ihrem Vortrag die wesentlichen Erfahrungen und Erkenntnisse aus der mehrjährigen Zusammenarbeit mit S.A.M. Hameln dar und gingen auf die Chancen wie Herausforderungen von Multiprofessionalität im schulischen Kontext ein. In der anschließenden Workshop-Phase ging es darum, wie multiprofessionelle Teams ein „Schlüssel“ zur Bewältigung struktureller und personeller Problemstellungen im Bildungsbereich sein können. Spannende Gespräche und ein ausgezeichnete Austausch. Ich bin froh, dass ich dabei sein konnte.



DEMO GEGEN RECHTS IN BAD MÜNDRER

Über 800 engagierte Bürgerinnen und Bürger kamen zu einer beeindruckenden Demonstration gegen Rechts zum Alten Rathaus in der Innenstadt von Bad Münder.

Die Veranstaltung wurde von der Sozialraum AG in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis gegen Ausländerfeindlichkeit organisiert und markierte einen bedeutenden Moment für Solidarität, Toleranz und sozialen Zusammenhalt. Die Teilnehmenden versammelten sich vor dem Alten Rathaus, mit Transparenten und Plakaten, auf denen Botschaften wie "Vielfalt statt Ausgrenzung", "Gemeinsam gegen Rassismus" und "Bad Münder für alle" zu lesen war. Ein starkes Zeichen für eine offene, inklusive Gesellschaft. Unter dem Motto "5 vor 12" erhoben die Teilnehmenden ihre Stimmen für Frieden, soziale Gerechtigkeit und Respekt für Vielfalt. Die Demonstration richtete sich klar gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und jede Form von Diskriminierung. In ihren Reden betonten u.a. die Vertreter der Organisatoren Diana Rosenthal und Dietmar Adler die Wichtigkeit von gegenseitigem Respekt, Solidarität und Zusammenhalt. Als Hauptred-

ner sprachen Mali Papastefanou, „als Frau eines Griechen“ und Direktorin der KGS Bad Münder sowie Museumschef Dr. Kai Witthinrich.

Sie riefen dazu auf, Vorurteile abzubauen, Brücken zu

bauen und sich aktiv für eine Gesellschaft einzusetzen, in der jeder Mensch unabhängig von Herkunft, Hautfarbe oder Religion willkommen ist.

Die Demonstration gegen Rechts in Bad Münder war nicht nur ein Zeichen des Widerstands gegen Hass und Ausgrenzung, sondern auch ein Ausdruck der Hoffnung und des Engagements für eine bessere Zukunft. Den Abschluss der Demonstration bildete eine beeindruckende Menschenkette rund um den Marktplatz in Bad Münder. Eine tolle Veranstaltung, bei der ich natürlich dabei war.



THEMENÜBERBLICK BUNDESTAG

Anpassung der Mindeststrafen des § 184b

Wir beraten den Gesetzentwurf der Bundesregierung „zur Anpassung der Mindeststrafen des Paragraphen 184b Absatz 1 Satz 1 und Absatz 3 des Strafgesetzbuches – Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer Inhalte“ in dieser Woche in 1. Lesung. Zum 1. Juli 2021 wurde durch das Gesetz zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder der Tatbestand der Verbreitung, des Erwerbs und des Besitzes kinderpornographischer Inhalte (Paragraf 184b des Strafgesetzbuches – StGB) grundlegend neugefasst. Der Strafrahmen wurde erhöht, alle entsprechenden Taten sind demzufolge „Verbrechen“. Damals wurde das Sexualstrafrecht verschärft, wie etwa die verschärften Höchststrafen von bis zu zehn Jahren. Dies wird beibehalten. Mit dem Gesetzentwurf reagieren wir aber auf Fehlwirkungen in der Praxis. Denn es gibt Fälle, in denen die Strafe nicht im Verhältnis zur Tat steht. Aufgrund der Einstufung als Verbrechen kann auch in diesen Fällen das Verfahren nicht eingestellt werden. Das betrifft zum Beispiel Eltern oder Lehrkräfte, die kinderpornographisches Material weiterschicken, das sie bei ihren Kindern oder Schüler:innen gefunden haben, um auf den Missstand aufmerksam zu machen, über die Straftaten aufzuklären oder einen Missbrauch zu verhindern. Ebenfalls betroffen sind Missbrauchsopfer selbst, die Missbrauchsdarstellungen nie gelöscht haben. Auch der durch bestimmte Handyeinstellungen verursachte automatische Download von Fotos in einer Chat-Gruppe kann eine Strafbarkeit begründen, selbst wenn der Inhalt nachweislich nie angeschaut wurde. Diese Fälle binden erhebliche Ressourcen bei Polizei, Staatsanwaltschaften und Gerichten – Ressourcen, die bei der Verfolgung schwerer Sexualstraftaten dringend benötigt werden. Aus diesem Grund unterstützen zu-

recht auch die Justiz- und Innenminister der Länder genau wie Polizei, Staatsanwaltschaften, Gerichte und Anwaltschaft eine Änderung des Gesetzes. Damit die Strafverfolgungsbehörden wieder angemessen auf diese Fälle am unteren Rand der Strafwürdigkeit reagieren können, soll nun die Mindeststrafe auf sechs Monate festgelegt werden. So sollen Verfahren im Einzelfall wieder eingestellt oder durch Strafbefehl erledigt werden können.

Standardisierte Ladekabel für Handys, Kameras und Kopfhörer

„Hast Du mal ein Ladekabel für mein Handy, Modell XYZ?“ Diese Frage gehört bald der Vergangenheit an. Denn bis Ende 2024 soll USB-C zum Standard-Kabel für alle Handys, Kameras und Kopfhörer werden. Dieses Ziel verfolgt die Bundesregierung mit ihrem Gesetzentwurf zur Änderung des Funkanlagengesetzes. Das Gesetz setzt die im Jahr 2022 novellierte EU-Funkanlagen-Richtlinie in nationales Recht um. Diese Richtlinie soll eine Fragmentierung des Marktes bei Ladeschnittstellen und Ladeprotokolle von elektronischen Geräten mit Funkschnittstellen (vor allem Smartphones) verhindern oder reduzieren, die Verbraucherfreundlichkeit verbessern, Ressourcen schonen und Elektronikabfälle verringern. Vorgesehen ist, die Ladeschnittstellen von kabelgebunden aufladbaren Mobiltelefonen und ähnlichen Kategorien oder Klassen von Funkanlagen (Tablets, Digitalkameras, Kopfhörer, tragbare Videospielkonsolen, eBook Reader, Notebooks) bis Ende 2024 zu harmonisieren. Die Geräte können dann über einen einheitlichen Anschluss aufgeladen werden. Ab 2026 wird dieser Ladestandard dann auch für Notebooks gelten. Dann heißt es: Einheitskabel statt Kabelsalat. Das EU-weit einheitliche Ladekabel spart nicht nur Geld und Zeit, sondern hilft auch, Elektronikschrott zu reduzieren. 2020 kauften Verbraucher:innen in der EU etwa 420 Millionen elektronische Geräte. Sie besitzen im Durchschnitt drei

Ladegeräte, von denen sie regelmäßig zwei verwenden.

Bürgergutachten zu Ernährung wird debattiert

Bürgerräte dienen dazu, Perspektiven von Bürger:innen in die politische Debatte einzubringen und ihre Erwartungen, Vorstellungen und Forderungen an die politischen Akteure zu formulieren. Im Mai 2023 hat der Deutsche Bundestag einen Bürgerrat zum Thema „Ernährung im Wandel: Zwischen Privatangelegenheit und staatlichen Aufgaben“ eingesetzt. Insgesamt 160 Personen, die per Zufall ausgewählt wurden, haben gemeinsam mit Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis mehrere Wochen über Herausforderungen und Lösungen mit Blick auf eine gesündere und nachhaltigere Ernährung diskutiert. Darauf aufbauend wurden in einem abschließenden Gutachten des Bürgerrats neun Empfehlungen für eine bessere Ernährungspolitik formuliert. Die Empfehlungen wurden in dieser Woche im Bundestag beraten und anschließend in den Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft überwiesen. Der Bürgerrat spricht sich für ein bundesweit gesundes und kostenloses Mittagessen in Kitas und Schulen, eine Pflicht zur Weitergabe von genießbaren Lebensmitteln durch den Einzelhandel an gemeinnützige Organisationen sowie für gesunde Lebensmittel ohne Mehrwertsteuer aus. Des Weiteren wird eine Lebensmittelkennzeichnung für die Bereiche Klima, Tierwohl und Gesundheit empfohlen. Zur Finanzierung des Umbaus der artgerechten Nutztierhaltung befürwortet der Bürgerrat eine zweckgebundene Verbrauchsabgabe auf tierische Produkte. Zudem macht sich der Bürgerrat für eine gesunde, ausgewogene und angepasste Gemeinschaftsverpflegung in Krankenhäusern, Reha-, Senioren- und sonstigen Pflegeeinrichtungen, für eine Altersgrenze für Energydrinks sowie für mehr Personal für Lebensmittelkontrollen und bessere Transparenz stark.

BESUCHER:INNENGRUPPEN AUS DEM WESERBERGLAND



Gruppenfoto der BPA-Fahrt

Büro Hameln
Heiliggeiststraße 2
31785 Hameln
05151 107 33 99

Büro Holzminden
Obere Str. 44
37603 Holzminden
05531 5030

Büro Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
030 227 77295

johannes.schraps.wk@bundestag.de

johannes.schraps@bundestag.de

V.i.s.d.P:

Berliner Büro, Johannes Schraps, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Autorinnen und Autoren: Heike Beckord, Benjamin Beineke, Alexandra Bruns, Lea Feldhaus, Philipp Klein, Helena Truchla